

Uniintern 2/04

EDITORIAL

AUF WIEDERSEHEN!



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

nach annähernd einem Vierteljahrhundert als Kanzler dieser Universität verabschiede ich mich im August in den Ruhestand.

Dr. Wolfgang Busch

Es war eine lange Zeit, es war eine gute Zeit, und es war eine bewegte Zeit – gerade in den letzten Jahren. Lange haben Sie unter schwierigen räumlichen und finanziellen Bedingungen gearbeitet und dennoch die Universität so verwaltet, dass sie arbeitsfähig blieb. Erhebliche Strukturveränderungen waren Ihnen nicht neu, beispielsweise in der Studierendenverwaltung, im Personal- oder auch im Liegenschafts- und technischen Bereich.


Die Einführung der Kaufmännischen Buchführung auf der Basis von SAP R3 Anfang 2001 markierte jedoch eine Zäsur, die Ihnen, den MitarbeiterInnen der Verwaltung, besonders viel abverlangt hat und die zum Prüfstein der Qualität unserer Strukturen und unserer personellen Ressourcen geworden ist. Ich denke, diese Prüfung haben wir alle gemeinsam gut gemeistert.

In zunehmendem Maße sind Eigenverantwortung, Flexibilität und Serviceorientierung gerade von den Verwaltungsmitarbeitern gefordert, die beispielgebend wirken müssen. Das hoheitliche Verwalten ist tot. Es geht nicht mehr darum, mit Erlassen und Verordnungen zu winken, sondern mit konzentrierter Sacharbeit Leistungsvermögen zu dokumentieren. Sie haben bewiesen, dass Sie dazu in der Lage sind. Sie zeigen täglich Ihre Fähigkeit, ProfessorInnen, MitarbeiterInnen durch das Vorschriftengestrüpp zu helfen. Sie sind bereit, an Unzulänglichkeiten zu arbeiten, deshalb wird die Verwaltung noch besser werden, wo es erforderlich ist.

Eine renommierte Unternehmensberatung hat uns schon vor zwei Jahren bescheinigt, dass unsere Verwaltung im Vergleich zu vielen anderen Universitäten sehr schlank ist, also effizient arbeitet. Der Druck auf jeden Einzelnen ist seitdem noch gestiegen. Betrachten Sie den zunehmenden Leistungsdruck als Herausforderung und nicht als Signal zur Kapitulation. Die Universität braucht Sie und Ihren Sachverstand!

Ich wünsche der Universität auf dem Weg, den sie eingeschlagen hat, viel Erfolg und meinem Nachfolger eine glückliche Hand und gutes Gelingen. Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wünsche ich persönlich alles erdenklich Gute.

Ich bedanke mich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Ihre Loyalität, und wünsche mir, dass Sie dieses Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen.

Ihr

Wolfgang Busch

Geschlossenheit bedeutet Stärke Das neue Erscheinungsbild der Universität ist ein wesentlicher Faktor

Die gegenwärtige Situation verlangt uns allen, jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter, höhere Belastungen ab. Sicher haben Sie alle das Schreiben des Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch – übrigens Alumnus dieser Universität – vom April diesen Jahres gelesen: noch ist das Ende der Opfer, die von jedem Mitarbeiter des Landes verlangt werden, nicht erreicht.

Zugleich stehen wir vor immer anspruchsvolleren Herausforderungen, deren Meisterung unsere ganze Kraft und unseren ganzen Einsatz erfordert; ein immer härter werdender Wettbewerb mit anderen Hochschulen und engere finanzielle Spielräume sind dabei nur die beiden herausragendsten.

Um so wichtiger ist es, dass die Universität gut aufgestellt diesen Herausforderungen begegnet. Dazu gehört ganz wesentlich, der außeruniversitären Öffentlichkeit ein Bild der Geschlossenheit zu vermitteln. Seit drei Jahren arbeiten wir an einem neuen Erscheinungsbild, oder auch neudeutsch ‚Corporate Design‘, das die ‚neue‘ Universität nach außen hin sichtbar machen soll, das Aufbruch und Zukunftsorientiertheit, kurz unsere Positionierung, vermittelt.

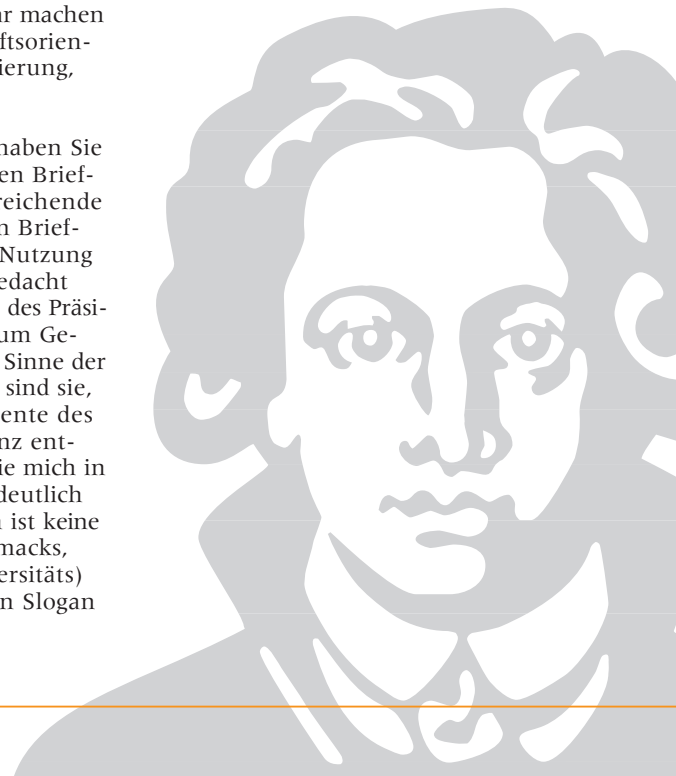
In den vergangenen Wochen haben Sie die (Format)Vorlagen der neuen Briefköpfe erhalten und auch ausreichende Quantitäten der neuen weißen Briefbögen, die ausschließlich zur Nutzung bei externer Korrespondenz gedacht sind. Ich möchte Sie im Namen des Präsidiums nochmals eindringlich um Gebrauch der Vorlagen bitten. Im Sinne der oben genannten Zielsetzungen sind sie, ebenso wie die anderen Elemente des neuen Erscheinungsbildes, ganz entscheidende Faktoren. Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang ganz deutlich machen: ein Corporate Design ist keine Frage des persönlichen Geschmacks, sondern eine Frage der (Universitäts) Ziele. Das gilt auch für unseren Slogan

‚Hier wird Wissen Wirklichkeit‘ der – das ist mir bekannt – gelegentlich als zu werblich empfunden wird. Doch genau so soll er wirken – aber auch die Positionierung der Universität auf den verdichteten Punkt bringen.

Tragen Sie zur unverwechselbaren Wahrnehmung unsere Universität bei externen Adressaten und der Öffentlichkeit bei, indem Sie die relevanten Elemente unseres neuen Corporate Design aktiv nutzen. Denn: Geschlossenheit ist Stärke.

Sollten Sie Fragen zum Neuen Erscheinungsbild haben: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilungen ‚Marketing und Kommunikation‘ und ‚Beschaffung und Anlagenwirtschaft‘ stehen Ihnen gerne zur Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung und sind selbstverständlich auch für Anregungen zur Optimierung offen.

Prof. Rudolf Steinberg
Präsident
E-Mail: praesident@uni-frankfurt.de





Kostenstellen müssen sich Kosten stellen!

Neue Barcodeaufkleber erlauben eine kostenstellenbezogene Zuordnung der Portokosten/Zuschläge und Briefpapier per Fax/Online bestellen

Im ‚Schatten‘ der Aktivitäten rund um die Einführung des neuen Logos und des neuen **Briefpapiers** ist die gleichzeitige Einführung der neuen Postcodierung per Barcodeaufkleber vielleicht ein wenig in den Hintergrund gerückt; Anforderungs- und Nutzungshinweise waren im Zuge der Einführung der neuen **Briefbogensvorlagen** Anfang April kommuniziert worden. Und doch ist die Einführung der neuen **Barcodes** ein ganz entscheidender Schritt zu mehr Effizienz, Ressourcen- und Kosteneinsparung und Vereinfachung von Arbeitsabläufen.

Die neuen Barcodeaufkleber ermöglichen es, die Portokosten nunmehr unmittelbar Kostenstellen zuzuordnen. Sie lösen das in die Jahre gekommene und nicht mehr unterstützte EOS-System mit seiner sechsstelligen Nummernfolge zum Jahresende endgültig ab. Auch wenn es noch einen Moment bis dahin dauert: nach dem Jahreswechsel 2004/05 kann die Poststelle keine Poststücke mehr ohne entsprechenden Codeaufkleber zuordnen bzw. abrechnen! Selbstverständlich können jedoch Restbestände der bereits mit dem ‚alten‘ EOS-Code vorgedruckten Briefumschläge auch über das Jahresende hinaus Verwendung finden. Allerdings müssen sie dann auch den neuen Codeaufkleber tragen; detaillierte Informationen erhalten Sie in einer Nutzeranleitung, die gemeinsam mit den Barcodevorlagen übersandt wird.

Durch die Einführung der Codeaufkleber ist es nun auch erstmals möglich, kostensparend einheitlich bedruckte **Umschläge** – ohne individuell vorgedruckte Codierungen oder ähnliche individualisierte Aufdrucke – in größeren Mengen bedrucken zu lassen und im Hause vorzuhalten, um dann ‚hausintern‘ auch kleinere Mengen bis zu

100 Stück, je nach Format, sehr rasch an Sie als Nutzer abgeben zu können.

Positiver Effekt: Der Druckpreis für den Einzelumschlag und die ‚Minilager‘ in den Fachbereichen und Professuren reduzieren sich erheblich. Überdies sind die ‚neutralen‘ Umschläge nun auch jederzeit bei einem Kostenstellenwechsel weiter zu verwenden. In diesem Fall ist lediglich eine geänderte Datei zur Erstellung der neuen Codeaufkleber bei der Abteilung Beschaffung und Anlagenwirtschaft anzufordern.

Auch wenn Ihnen die individuelle Erstellung (Zeitaufwand, Tonerverbrauch, Aufkleberfolien) und Aufbringung der Codeaufkleber gerade aus Einzelbudgetsicht nicht wirtschaftlich erscheinen mag, sind trotz dieser Aufwendungen gesamtuniversitäre Einsparungen von mehreren 10.000 Euro die Folge. Doch klar ist auch: die Höhe der zu erzielenden Einsparungen wird maßgeblich durch eine konsequente Verwendung der Codeaufkleber und die dadurch zeitsparendere und reibungslosere Abwicklung des Postversands bestimmt!

Umschläge

- Informationen zu verfügbaren Umschlagformaten, Ausführungen und Preisen werden in Kürze, möglicherweise schon beim Erscheinen dieses Beitrags, auf der Homepage der Abteilung Beschaffung und Anlagenwirtschaft: www.uni-frankfurt.de/ba/ abrufbar sein.
- Martin Enste, Tel. 22798, E-Mail: enste@em.uni-frankfurt.de, steht für Fragen rund um das Thema Umschläge zur Verfügung.
- So rasch wie möglich wird auch ein entsprechender Bestellvordruck als Word-Datei zum download auf die Homepage gestellt. Dann können

Sie – zunächst noch per **Fax: 25177**, später auch per E-Mail – Ihre Anforderungen (Größen, Quantitäten) unmittelbar dem Druckzentrum zukommen lassen.

Briefpapier

- Auch Nachbestellungen des weißen Briefpapiers mit blau vorgedrucktem Logo können nun direkt über den Bestellvordruck auf der Homepage der Abteilung Beschaffung und Anlagenwirtschaft in Auftrag gegeben werden.

Da auch die Homepage der Abteilung Beschaffung und Anlagenwirtschaft noch im Rahmen der anstehenden einheitlichen Neugestaltung des Internetauftritts der Universität anzupassen ist, danken wir für Ihr Verständnis dafür, dass derzeit nicht alle bereits angedachten Bestellvarianten, etwa unmittelbar über eine Eingabe auf der Homepage, analog eines Webshops, zur Verfügung stehen.

Bitte nicht vergessen: **Sollten Sie die Vorlagen zur Erstellung der Barcodeaufkleber und die neuen Briefkopfvorlagen noch nicht abgerufen haben, holen Sie dies bitte bei Martin Enste, E-Mail: enste@em.uni-frankfurt.de, so rasch wie möglich nach!**

Mit den neuen Briefkopfvorlagen erhalten Sie bei Angabe der jeweiligen Kostenstellen auch die druckfertigen Vorlagen zum Ausdruck der Barcodeaufkleber und eine Bezugsquellenangabe für die Aufkleberbögen.

Einen schönen Tag wünscht Ihnen Ihre Abteilung Beschaffung und Anlagenwirtschaft.

Andreas Walter
Telefon: 25017
E-Mail: andreas.walter@em.uni-frankfurt.de

Goethekopf mit blauem Streifen

Neue Briefbogenformatvorlagen eingeführt

Vor wenigen Wochen haben Entscheider und Funktionsträger in Verwaltung und Fachbereichen sowie sämtliche Hochschullehrer elektronische Post von Präsident Prof. Rudolf Steinberg erhalten. Inhalt und Thema: die neuen Briefbogenformat- und Visitenkarten-

vorlagen; parallel waren die neuen weiß-blauen Briefbogensvordrucke zur Nutzung bei externer Korrespondenz verteilt worden.

Die Mail bildete den ‚Kick-off‘ für ein zweistufiges Verfahren zur Implemen-

tierung von Formatvorlagen und neuen Barcodes; siehe separaten Bericht in dieser Ausgabe.

In diesem komplexen Projekt arbeiten und arbeiten die Abteilungen ‚Marketing und Kommunikation‘ sowie



„Beschaffung und Anlagenwirtschaft“ sehr eng miteinander zusammen. Es sollen Lösungen identifiziert werden, die nicht nur mit den Zielsetzungen, die mit der Einführung des neuen Erscheinungsbildes, sprich ‚Corporate Identity‘, verknüpft sind, sondern auch – unter Berücksichtigung der gegebenen technischen Möglichkeiten – Abteilungen wie Poststelle oder Finanzbuchhaltung die Arbeit nachhaltig erleichtern und somit dazu beizutragen, Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten und Kosten zu reduzieren.

Auf den ersten Blick mögen die recht umfangreichen Nutzer- und Formatierungshinweise vielleicht nicht unbedingt zur Beschäftigung damit einladen. Doch der Umfang hat seinen Grund: Er ist dem Erfordernis geschuldet, in dem außerordentlich heterogenen universitären Umfeld einen ‚kleinsten gemeinsamen Nenner‘ an einheitlichen, verbindlichen Vorgaben mit einer realistischen Chance der Umsetzung zu definieren.

Die Investition von maximal einer halben Stunde Zeit, um sich damit zu beschäftigen, lohnt sich daher allemal. Denn es geht darum, was Präsident Prof. Rudolf Steinberg auch auf der Titelseite formuliert hat: der Universität in der Außendarstellung und -wirkung ein Gesicht zu geben.

Es ist kein Zufall, dass das ‚Neue Erscheinungsbild‘ Chefsache ist: seine Umsetzung und Akzeptanz innerhalb der Universität wird ganz wesentlich mitbestimmen, wie erfolgreich sich die Universität im Wettbewerb positionieren und – bestehen kann.

Jeder von Ihnen kann dazu beitragen, indem er aktiv die Elemente des neuen Erscheinungsbildes nutzt. Übrigens: neue Umschläge sind in Arbeit!

Ralf Breyer
Telefon: 23753
E-Mail: breyer@pww.uni-frankfurt.de

Corporate Design = Corporate Identity

Informationen zum Neuen Erscheinungsbild finden Sie auf der Homepage unter ‚Aktuelles‘. Sollten Sie Fragen haben, legen sie die Unterlagen nicht weg, sondern wenden Sie sich an:

- **Elke Födisch; 798 23819;**
foedisch@pww.uni-frankfurt.de; Marketing und Kommunikation
- **Andreas Walter; 798 25017;**
walter@em.uni-frankfurt.de; Beschaffung und Anlagenwirtschaft
- **Martin Enste; 798 22798;**
enste@em.uni-frankfurt.de; Beschaffung und Anlagenwirtschaft
- **Diana Mengel; 798 22451;**
mengel@em.uni-frankfurt.de; Beschaffung und Anlagenwirtschaft

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Jetzt läuft an der Universität Frankfurt

Feuern Sie die MitläuferInnen beim diesjährigen Chase Corporate Challenge-Lauf an

Am 16. Juni um 19.30 Uhr ist der Start zum diesjährigen JPMorgan Chase Corporate Challenge, dem 5,6 km langen ‚Unternehmens‘lauf durch Frankfurt. Knapp 60 Teilnehmer haben sich aus allen Bereichen der Universität gefunden – erstmals! – in einheitlichen T-Shirts, auf denen für die 90-Jahrfeier buchstäblich laufend geworben wird.

Das Ziel liegt genau vor der ‚Haustür‘ des Campus Bockenheim auf der Senckenberganlage – da wäre es natür-

lich schön, wenn ein paar Schlachtenbummler mit tatkräftiger Anfeuerung die LäuferInnen über die letzten Meter tragen würden. Mit läuferischen Spitzenleistungen ist übrigens nicht unbedingt zu rechnen. Dazu ist einfach das Feld mit knapp 48.000 Startern zu groß – und darum geht es auch gar nicht, sondern um das identitätsstiftende gemeinschaftliche Erlebnis.

Allen TeilnehmerInnen bietet sich die Gelegenheit, Wissenschaftsminister Udo Corts und dem Wissenschaftsministeri-

um zumindest läuferisch die Hacke zu zeigen – er ist als prominentester Läufer mit dabei.

Ralf Breyer
Telefon: 23753
E-Mail: breyer@pww.uni-frankfurt.de



JPMorgan Chase Corporate Challenge®

Post von der Uni?.....na Logo!

Haben Sie ‚Ihren‘ Goethe schon befreit?

Das neue Logo der Universität steht – unter anderem – in Form neuer Briefbogen(format)vorlagen bereits seit einiger Zeit zum Abruf durch Sie bereit. Befreien auch Sie ‚Ihren‘ Goethe von dem einengenden Rahmen und tragen mit konsequenter Verwendung des neuen Logos und der neuen Briefkopfvorlagen dazu bei, das Gesicht der Universität in der Wahrnehmung der

Öffentlichkeit prägnanter zu gestalten. Ganz gewiss treffen die neuen Vorlagen nicht jeden persönlichen Geschmack, doch das liegt in der Natur der Sache.

Bitte äußern Sie Ihre konstruktive Kritik im offenen Dialog, auf den wir uns freuen, nicht aber durch stillschweigende individuelle Ausrichtung der Vorlagen an Ihren persönlichen Geschmack

oder Nicht-Nutzung. Dies würde letztlich wieder zu dem Zustand führen, den es mit viel Engagement und auch einigen Kosten zu ändern galt und gilt.

Andreas Walter
Telefon: 25017
E-Mail: walter@em.uni-frankfurt.de



Ihre Interessenvertretung

Personalrat und Jugend- und Auszubildendenvertretung – Neuwahlen 2004

Die Neuwahl des Personalrats am 12. und 13. Mai brachte folgendes Ergebnis:

Mitglieder des siebzehnköpfigen Personalrats sind:

- Maria Brams und Dieter Klein als Vertreter/in der Beamten
- Susi Ancker, Elda Hinterholz, Gerti Dornseif-Maschtowski, Petra Buchberger, Werner Schäfer und Willibald Büdel als Vertreter/innen der Angestellten
- Andrea Meier, Holger Schranz und

Walter Lein als Vertreter/innen der Arbeiter

- Hallgerd Höfer, Maria Marchel, Alexander Rausch, Markus Michalek, Wolfgang Richter-Girard und Peter Werner als Vertreter/innen der Wissenschaftlichen Beschäftigten.

Die Wahlbeteiligung lag insgesamt bei knapp einem Drittel der Wahlberechtigten; am ‚wahlfaulsten‘ war die Gruppe der Wissenschaftlich Beschäftigten mit knapp 15 Prozent, während die Beamten mit 62 Prozent bedeutend mehr

Wähler aktivierten.

Bei den Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung gaben von 29 Wahlberechtigten vier ihre Stimme ab (13,8 Prozent Wahlbeteiligung). Von vier Bewerbern wurden gewählt: Petra Bretschneider, Malte Grünheid und Christian Nadler.

Nach Redaktionsschluss: Petra Buchberger wurde am 3. Juni zur neuen Personalratsvorsitzenden gewählt. Mehr Informationen in der nächsten Ausgabe von UniIntern

Johann Wolfgang Goethe-Universität Ergebnis der Personalratswahl 2004															
Tätigkeitsgruppen	Beamte			Angestellte			Arbeiter			Wiss. Besch.			gesamt:		
	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.			
Sitze	2	1	1	6	4	2	3	1	2	6	2	4	17		
Wahlberechtigte	79,00	52	27	1146	799	347	277	86	191	1484	566	918	2986		
Abgeg. Stimmen	49			486			108			222			865		
Wahlbeteiligung in %	62,03			42,41			38,99			14,96			28,97		
Gültige Stimmen	49			481			104			221			855		
Ungült. Stimmen	0			5			4			1			10		
	Stimm.	%		Stimm.	%		Stimm.	%		Stimm.	%		Stimm.	%	
Liste 1 Verdi	14	28,57		226	47,0		36	34,6		110	49,8		386	45,15	
Liste 2 Freie Liste	35	71,43		255	53,01		68	65,38		111	50,23		469	54,85	

Stempel, Siegel und Medaillen – Zeichen der Macht Projekt ‚Insignien der Universität Frankfurt am Main‘

Siegel, Medaillen und Stempel der Universität Frankfurt sind bislang noch nicht untersucht worden, obgleich namhafte Künstler wie Rudolf Bosselt für die Universität künstlerisch tätig waren. Das sieht in anderen Universitäten wie Mainz, Heidelberg, Halle-Wittenberg, Freiburg, Wien oder Basel anders aus: hier liegen zumindest zu Teilaspekten des Themas exzellente Arbeiten vor.

90 Jahre nach der Gründung der Universität Frankfurt am Main ist es an der Zeit, die Sammlung des Universitätsarchivs zu ergänzen und den reichen Fundus aufzubereiten.

Diese Aufgabe hat das Universitätsarchiv im Auftrag des Präsidiums übernommen. Eckehard Gottwald beschreibt, fotografiert und verzeichnet derzeit die Siegel, Medaillen, Plaketten und Stempel der Universität, bevor die Amtsketten, Talare und andere Insignien akademischer Macht folgen werden. Selbstverständlich sollen die Ergebnisse der Arbeit veröffentlicht werden.

Das Universitätsarchiv und Bearbeiter bitten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität um Unterstützung bei der Realisierung dieses Projekts. Insbesondere bei den Institutsstempeln weist die Sammlung des Universitätsar-

chivs Lücken auf; jede Information zum Thema ist daher herzlich willkommen. Gerne übernimmt das Universitätsarchiv nicht mehr in Gebrauch befindliche Stempel und andere Devotionalien.

Eckehard Gottwald
Geologisch-Paläontologisches Institut
Telefon: 23108

Michael Maaser
Universitätsarchiv
Telefon 23172 oder 22602
E-Mail: uniarchiv@uni-frankfurt.de



Was ist das Spezifische an frauenspezifischen EDV-Kursen?

Wer das Programmheft der innerbetrieblichen Weiterbildung aufmerksam studiert, findet PC-Kurse nicht nur im Angebot des Hochschulrechenzentrums, sondern auch auf den Seiten mit Angeboten für Frauen. Ist es nötig, dass die Universitäts-Frauenbeauftragten einen Kurs für Frauen organisieren, der unter dem Titel ‚Wie bekomme ich meinen PC dazu, das zu tun was ich möchte?‘ ähnliche Lernziele hat wie der Kurs ‚Windows effizient benutzen‘ vom HRZ für Frauen und Männer?

Wie alle Weiterbildungsangebote der Frauenbeauftragten richten sich auch die EDV-Kurse ausschließlich an die Zielgruppe Frauen, und sie werden von Referentinnen geleitet. Im Unterschied zu den übrigen Angeboten geht es bei den EDV-Kursen zunächst nicht um frauenspezifische Inhalte, sondern um das Lernen im Umfeld von Frauen.

Das ermöglicht Frauen eine etwas andere Herangehensweise an die Arbeit mit dem PC. In reinen Frauengruppen fällt es ihnen leichter Fragen zu stellen, die zum technischen Verständnis notwendig sind. Außerdem bevorzugen es Frauen, technische Voraussetzungen nicht abstrakt, sondern im Zusammenhang mit sinnvollen Anwendungen zu diskutieren. Das war die Ausgangssituation.

Das Konzept von Frauen-EDV-Kursen wird von den Teilnehmerinnen positiv angenommen. Durch die Evaluation des Angebotes, die Erfahrungen der Kursleiterinnen und die Anregungen und Wünsche der Teilnehmerinnen sind weitere Elemente hinzugekommen, die die EDV-Kurse für Frauen zu etwas Besonderem machen.

Die meisten PC-Kurse sind auf zwei Lerneinheiten zu je vier Stunden verteilt und finden im Abstand von einer Woche statt. Das erleichtert einerseits teilzeitbeschäftigten Frauen die Teilnahme. Andererseits ermöglicht der Wochenabstand zwischen den Lerneinheiten den Teilnehmerinnen, das Gelernte anzuwenden und beim zweiten Termin nachzufragen, wenn etwas nicht funktioniert. Im Kursverlauf wird genügend Zeit zum Experimentieren reserviert, denn die Gelegenheit zum spielerischen Erproben von Programmen fehlt häufig im Arbeitsalltag.

Bei einem Teil der Kurse befragen die Referentinnen vor Kursbeginn per E-Mail die Teilnehmerinnen nach ihren konkreten Anliegen und Erwartungen an den Kurs, um ihr Programm darauf abzustimmen. Bei dem HTML-Kurs treffen sich die Teilnehmerinnen noch einmal einige Wochen nach Kursende, um die inzwischen aufgetretenen Fragestellungen mit der Referentin zu klären.

Ein neues Angebot im Sommersemester 2004 vereint viele frauenspezifische Elemente. Der Kurs ‚Wie bekomme ich meinen PC dazu, das zu tun, was ich möchte?‘ ist auf Anregung von Mitarbeiterinnen des Bibliotheksentrums Geisteswissenschaften (BzG) entstanden und wird auf dem Campus Westend angeboten. Er ist als PC-Arbeitsgruppe mit fünf Arbeitseinheiten zu je zwei Stunden konzipiert. In einer Vorbesprechung werden die Anwendungsprobleme und Fragen der Teilnehmerinnen gesammelt. Daraus entwickelt die Referentin das Kursprogramm. Die gemeinsame Arbeit über mehrere Wochen ermöglicht den Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmerinnen über PC-Probleme auch über das Kursende hinaus.

Allein vom Campus Westend haben sich so viele Frauen für diesen Kurs angemeldet, dass er im Wintersemester wiederholt werden muss.

Informationen zum Fortbildungsangebot der Frauenbeauftragten finden Sie unter: www.uni-frankfurt.de/frauen/weiterbildung.shtml

Doris Jindra-Süß
Telefon: 22979
E-Mail: frauenbeauftragte@uni-frankfurt.de

Neue Klarheit

Umsatzsteuer bei Gastvorträgen ausländischer Wissenschaftler

Hinsichtlich der Steuerpflicht solcher Vorträge haben sich nach langen Bemühungen die Nebel gelichtet. In aller Regel sind solche Vorträge Bestandteil der Lehre anlässlich eines Kolloquiums, innerhalb eines Graduiertenkollegs oder einer Lehrveranstaltungsreihe – und somit steuerfrei.

Zur Erleichterung der gegenüber dem Finanzamt notwendigen Erklärung ist ein Formular bei der Finanzbuchhaltung abzurufen, in das die notwendigen Angaben einzutragen sind und die Belege beschrieben werden, die der Auszahlungsanordnung hinzuzufügen sind.

Auch wenn dies – leider – wieder jeweils ein kleines Stückchen mehr (bürokratische) Arbeit bedeutet, lohnt sich der Aufwand, da die so einge-

sparte Steuer nicht den ohnehin oft engen finanziellen Spielraum zusätzlich belastet.

Nachstehend sind die wesentlichen rechtlichen Regelungen zur Umsatzsteuerpflicht bei Honoraren für Vortragstätigkeiten ausländischer Gastdozenten (§ 13 b UStG i. V. m. § 4 Nr. 21 b UStG) aufgeführt:

„Erteilt ein selbständiger Lehrer als Honorarkraft an Hochschulen Unterricht, kann seine Leistung nach § 4 Nr. 21 Buchstabe b UStG steuerfrei sein. Eine **Unterrichtsleistung** eines selbständigen Lehrers als Honorarkraft liegt vor, **wenn er an der Bildungseinrichtung Kenntnisse im Rahmen festlegender Lehrprogramme und Lehrpläne vermittelt** (A 112a Abs 2 S. 6 ff UStR 2000).“

Ein Erlass der Oberfinanzdirektion (OFD) Frankfurt vom **15.04.2002 präzisiert:**

„Eine Abgrenzung zwischen Vortrag und Fortbildungsmaßnahme kann nicht allein aufgrund der jeweiligen Dauer vorgenommen werden oder sich danach richten, ob die Unterrichtseinheiten an einem Tag am Stück oder an mehreren aufeinander folgenden Tagen abgehalten werden. Eine steuerbefreite Unterrichtstätigkeit kann auch dann vorliegen, wenn ein Referent als selbständiger Lehrer durch seinen Beitrag im Rahmen des Gesamtkontextes einer umfangreichen Fortbildungsveranstaltung Kenntnisse und/oder Fertigkeiten vermittelt und sich dabei z.B. auf vorangegangene oder im Laufe der Veranstaltung noch folgende Lehrprogramm-punkte bezieht. Typischerweise erfolgt



in einer solchen Veranstaltung ein intensives Arbeiten mit den Teilnehmern, wie etwa bei Rückfragen und Diskussionen, Gruppenarbeit oder Erklärungen im Einzelfall.“

Einzelne Vorträge ohne eine solche Einbindung fallen nicht unter die Steuerbefreiung.

Somit gibt es zwei Alternativen, über die je nach Art der Veranstaltung Ihrerseits entschieden werden muss: entweder ein steuerpflichtiger Einzelvortrag oder eine steuerbefreite Unterrichtsleistung im Rahmen eines lehrenden, wissenschaftlichen Gesamtkontextes.

Fügen Sie also bitte das Formular (abrufbar über die INES-Homepage) so ausgefüllt der Auszahlungsanordnung

bei, dass es den Sachverhalt des Gastvortrages richtig darstellt. Es muss vom verantwortlichen Einladenden unterschrieben sein. Wie bisher, bedarf es zusätzlich eines Nachweises, wann der Vortrag von wem für wen gehalten wurde.

Michael Dietrich
Telefon: 22192
E-Mail: M.Dietrich@em.uni-frankfurt.de

Nepper, Schlepper, Bauernfänger Warnung vor betrügerischen Angeboten zu Katalogeinträgen

In letzter Zeit wurden an mehrere Institute der Universität betrügerische Angebote zu Messe- oder Katalogeinträgen unterbreitet, vor denen gewarnt werden muss. Zumeist werben die Unternehmen, unter anderen die Firma Fair Guide, MaticVerlagsgesellschaft mbH, Bonn oder Construct Data Verlag aus Österreich, mit kostenlosen Katalogeinträgen. Im Kleingedruckten sind jedoch Klauseln ‚versteckt‘, wonach der Eintrag mit hohen Kosten verbunden ist.

Die Annahme dieser Angebote ist wegen arglistiger Täuschung anfechtbar. Wichtig ist es, innerhalb eines Jahres

nach Kenntnis der Täuschung die Annahmeerklärung schriftlich anzufechten.

Hierzu bietet sich folgende Formulierung an: „Sehr geehrte Damen und Herren, in Ihrem Schreiben vertreten Sie die Auffassung, wir hätten einen rechtsverbindlichen Auftrag für einen Katalogeintrag im ... erteilt. Dieser Auffassung kann nicht gefolgt werden. Vielmehr stellt Ihr Angebot eine arglistige Täuschung dar, das zur Anfechtung berechtigt. Wir erklären daher die Anfechtung. Sie haben keinen Anspruch auf Zahlung eines Entgelts. Den bereits bezahlten Betrag haben Sie bis

zum ... (Fristsetzung) zurückzuerstatten. Für den Fall, dass Sie dieser Verpflichtung nicht fristgemäß nachkommen, werden wir sowohl zivilrechtliche als auch strafrechtliche Schritte gegen Sie einleiten.“

Falls Sie Geschädigte von solchen betrügerischen Angeboten sind oder sonstige Fragen zu diesem Thema haben, steht Ihnen Ayse Balikci aus der Rechtsabteilung gerne zur Verfügung.

Ayse Balikci
Telefon: 28074
E-Mail: A.Balikci@em.uni-frankfurt.de

Route A66 - auf der Straße zum Erfolg Uniinterne Unterstützung für Gründungsinteressierte

Seit September 2003 kümmert sich Susanne Eickemeier um die Belange Gründungsinteressierter an der Universität. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für drei Jahre geförderten Gründernetzes ‚Route A66‘ ist sie angetreten, das Thema Existenzgründung verstärkt in der Universität zu verankern. Schließlich kann heute praktisch jeder einmal im Laufe seiner beruflichen Karriere mit dem Thema ‚Selbstständigkeit‘ konfrontiert werden.

Da die Beschäftigungssituation für Hochschulabsolventen in Wirtschafts- und Dienstleistungsunternehmen zunehmend schwieriger geworden ist, wird eine Erziehung und Ausbildung zu unternehmerischer Initiative immer wichtiger. Entscheidend ist dabei ein fächerübergreifendes Angebot, das auf eine eigene unternehmerische Tätigkeit oder auf verantwortliche Führungsaufgaben in der Wirtschaft vorbereitet und somit einen wertvollen Beitrag zur

Zukunftssicherung der Studierenden und Mitarbeiter darstellt.

Das Sommersemester 2004 bietet daher wieder die Möglichkeit, sich mit dem Thema ‚Berufliche Selbstständigkeit‘ auseinander zu setzen: Wie in den Semestern zuvor präsentiert das Gründernetz Route A66 facettenreiche und informative Starthilfe für universitäre Existenzgründer. Neu ‚im Angebot‘: das Gründerseminar ENTERprise, in dem Professoren aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und Vertreter der Technologiestiftung Hessen sowie der Unternehmensberatung McKinsey anschaulich und praxisnah viel Wissenswertes rund um das Thema Unternehmensgründung vermitteln. Vorkenntnisse werden nicht benötigt, wobei es nicht schaden kann, wenn man Vorstellungen von der zukünftigen Selbstständigkeit hat. Daneben gibt es ergänzende Angebote zu interessanten Spezialgebieten, wie z.B. Business Plan-Erstellung, Gründungsfinanzierung, Ideenentwicklung sowie Schutzrechts-

management, und natürlich den Gründerstammtisch an jedem ersten Mittwoch im Monat.

Detailinformationen zum Programm finden Sie unter www.routeA66.de oder fragen Sie direkt bei Susanne Eickemeier nach, die gerne auch für weitere Auskünfte oder ein Beratungsgespräch zur Verfügung steht.

Bei grundsätzlichem Interesse an den Aktivitäten zur Unternehmensgründung senden Sie bitte eine formlose Mail zur Aufnahme in den E-Mail-Verteiler an die unten stehende Adresse.

Susanne Eickemeier
Telefon: 28047
E-Mail: eickemeier@em.uni-frankfurt.de



Spenden – aber richtig

Geldspenden für die Universität korrekt abwickeln

Wie jede andere Hochschule oder gemeinnützige oder mildtätige Einrichtung freut sich auch die Universität Frankfurt über ihr zugedachte Geldspenden. Sie bessern Budgets auf und schaffen so zusätzliche Spielräume für Anschaffungen, die im Rahmen des normalen Budgets so oder zumindest nicht einfach zu realisieren sind.

Die Einwerbung oder Gewährung von Geldspenden birgt aber auch Gefahren und Risiken in sich, die durch Unkenntnis oder Nicht-Beachtung von Regeln und Vorgaben im Zusammenhang mit dem Steuer- oder Handelsrecht auftreten können. Um Irritationen und rechtliche Kollisionen zu vermeiden, wird um strikte Beachtung gebeten.

- Jede Spende muss einen Verwendungszweck haben – und sei es, dass sie nicht zweckgebunden ist, also eine freie Spende.

- Spenden an die Universität können nur wissenschaftlichen oder gemeinnützigen Zwecken dienen. Auch eine freie Spende bewegt sich immer nur in diesem Kontext. Spenden zur ‚Verbesserung der wissenschaftlichen Infrastruktur und Kommunikation in Lehre und Forschung‘ sind möglich; dazu zählen Büroausstattung im weiteren Sinne oder Bewirtung bei Kolloquien, Symposien und ähnlichem.
- Jede Spende hat mindestens einen Empfänger und einen Spendengeber – und natürlich einen Betrag.
- Zweck, Empfänger und Geber müssen erkennbar sein. Das kann ein förmlicher Brief sein, in dem die Spende angekündigt wird, das können klare Aussagen auf dem Überweisungsträger sein, das kann ersatzweise auch eine Erklärung des Empfängers sein, in der diese Aussagen nach bestem Wissen und Gewissen gemacht werden. Die

Unterlagen sind der Annahmeanordnung beizufügen.

- Um eine korrekte Verbuchung zu gewährleisten, ist für Freie Spenden das Sachkonto 56110000 und für zweckgebundene Spenden das Sachkonto 53050000 zu verwenden.
- Jeder Spender hat Anspruch auf eine Spendenbescheinigung. Sie wird auf Wunsch ausgestellt, allerdings nicht für freie Spenden. Ab einer Summe von € 100,- sollte sie immer ausgestellt werden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Haushaltsmanagement.

Michael Dietrich
Telefon: 22192
E-Mail: M.Dietrich@em.uni-frankfurt.de

Online-Zugriff auf das zentrale Inventarverzeichnis für Sachanlagen

Mit Einführung von SAP wurde ein zentrales Inventarverzeichnis geschaffen. Nach einigen Startschwierigkeiten ist dieses Verzeichnis nun soweit gediehen, dass es den Kostenstellenverantwortlichen und den von ihnen Beauftragten als verlässliche Informationsgrundlage zur Verfügung gestellt werden kann (ausschließlich lesender Zugriff).

Ab Anfang Juni werden alle Nutzer des elektronischen Kontoauszugs auch die Berechtigung erhalten, sich den Anlagenbestand für ihren Bereich anzeigen zu lassen.

Für weitere Interessierte, jedoch noch nicht Zugangsberechtigte, kann der Zugang bei Johannes Borst-Rachor beantragt werden. Möglich ist jeweils die Sicht auf die Gegenstände, die auf den eigenen Kostenstellen und zugehörigen Projekten inventarisiert sind.

Mit dieser Tabelle, die auch schon in der Praxis erprobt ist, steht jedem Nutzer ein aktuelles Inventarverzeichnis zur Verfügung. Das separate Führen eigener Listen erübrigt sich somit ab sofort.

Mit dieser Möglichkeit, unmittelbar die Daten des zentralen SAP-Systems zu betrachten, ist es auch viel einfacher und schneller möglich, Fehler zu finden und diese mit einem formlosen Schreiben an die Abteilung Beschaffung und Anlagenwirtschaft berichtigen zu lassen.

Eine genaue Beschreibung der Liste und ihrer Anwendung steht auf der Homepage der Abteilung Beschaffung und Anlagenwirtschaft bereit.

Johannes Borst-Rachor
Telefon: 22738
E-Mail: borst-rachor@em.uni-frankfurt.de

Neu im Netz

Schulungen für Webseitenerstellung im neuen Layout

Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus: Die Universität Frankfurt wird sich auf absehbare Zeit mit einem neuen Auftritt im Internet präsentieren; nähere Infos unter www.uni-frankfurt.de/relaunch.

In Verbindung mit dem neuen Design wird universitätsweit eine Software eingeführt, die die Erstellung und Pflege

der Seiten vereinfacht, ein sogenanntes Content Management System (CMS). Man braucht sich keine verschiedenen Programme mehr auf dem eigenen Rechner zu installieren, sondern kann bequem per Browser (Internet Explorer, Netscape Navigator o.ä.) arbeiten und über diesen auf die beim HRZ installierte Software zugreifen. Auch html-Kenntnisse sind entbehrlich.

Schneller effektiv lässt es sich mit dem Programm arbeiten, wenn man in einer Einführung einige Hilfestellungen und Tipps bekommt. Daher führt das HRZ Schulungen für den Umgang mit dem CMS durch.

Wer kann teilnehmen?

Zielgruppe sind ‚Redakteure‘ – das sind MitarbeiterInnen, die Webauftritte für



Uni-Einrichtungen erstellen und inhaltlich pflegen.

Aufgrund begrenzter Schulungskapazitäten in der Einführungsphase werden TeilnehmerInnen bevorzugt, die eine ‚Multiplikatorenfunktion‘ an ihrer Einrichtung haben und bereit sind, ihr Wissen weiteren Kolleginnen und Kollegen zu vermitteln.

Nach der Einführungsphase werden bei einer Nachfrage von mehr als drei potenziellen TeilnehmerInnen weiterhin einmal monatlich Schulungen angeboten, damit alle Interessierten an einem Kurs teilnehmen können.

Falls bereits jetzt absehbar ist, wie viele Personen Ihrer Einrichtung an den ersten Schulungen teilnehmen wollen,

senden Sie uns zur Vereinfachung der Planung gerne frühzeitig eine E-Mail mit Namen und Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an www@rz.uni-frankfurt.de. Bei absehbar erhöhter Nachfrage werden mehrere Kurse pro Woche (nach Verfügbarkeit von Räumlichkeiten) angeboten.

Wann finden die Veranstaltungen statt?

Nach derzeitigem Planungsstand ist ab 21. Juli jeweils mittwochs eine dreistündige Veranstaltung für je 10 Teilnehmer vorgesehen. Die ersten vier Termine bis Mitte August werden in jedem Fall durchgeführt; für weitere Veranstaltungen stehen noch keine fixen Termine fest; bitte schauen Sie unter www.rz.uni-frankfurt.de/service/schulung/nps

nach; dort finden Sie künftig aktuelle Informationen und Termine und ein Anmeldeformular. Die Teilnahme am Wunschtermin wird möglichst umgehend bestätigt bzw. ein Ausweichtermin angeboten.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erforderlich ist eine Zugangsberechtigung zum Netz des HRZ; Anträge unter www.rz.uni-frankfurt.de/antraege und die Schulungsanmeldung, da eine Anpassung der Arbeitsumgebung im System erforderlich ist. Hilfreich wären Kenntnisse im Umgang mit dem PC (Text einfügen mit Copy-and-Paste-Funktion) und einem Webbrowser.

Petra Buchberger
Telefon: 28789
E-Mail: buchberger@rz.uni-frankfurt.de

Bürgerberatung Frankfurt

Auge in Auge mit dem Bürger

Frankfurt – eine Stadt mit Lebensart. Das wussten Adorno und Hindemith, und das wusste auch Goethe: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“ Wir wollen, dass Sie die liebens- und lebenswerten Seiten Frankfurts kennen lernen, seine Besonderheiten und versteckten Superlative.

UniIntern und das Presse- und Informationsamt der Stadt stellen daher gemeinsam die menschlichen Seiten Frankfurts vor. Der erste Ausflug geht auf den Römerberg zur Bürgerberatung der Stadt. Lernen Sie eine Stadtverwaltung ohne Behördenmief, lange Flure und aufgerufene Nummern kennen – eine der ersten Bürgerberatungen der Republik überhaupt.

„Sagen Sie mal, wo kann ich mein Auto ummelden?“, ist eine häufige Frage. Oder: „Im Günthersburgpark wackelt ein Klettergerüst!“ eine mögliche Beschwerde. Erste Anlaufstelle Frankfurt Forum: Auf dem Römerberg, schräg gegenüber des Rathauses, haben die vier

freundlichen Damen für jede Frage, jedes Anliegen und jeden Verbesserungsvorschlag acht offene Ohren.

„Wir sind keine Telefonzentrale, die einfach irgendwohin weiter vermittelt“, sagt die Leiterin der Frankfurter Bürgerberatung, Brigitte Schammler. Stattdessen versucht die kleine, aber schlagkräftige Truppe, direkt mit den zuständigen Sachbearbeitern zu sprechen. Müsste mal wieder Gestrüpp gestutzt werden, weil es zu weit auf die Fußwege wuchert: Die Bürgerberatung nimmt die Beschwerde auf, und spätestens nach zehn Tagen sollte die Hecke geschnitten sein. „Wir bekommen pro Tag rund 80 bis hundert Anrufe“, hat Gisela Krücke vom Römertelefon – Tel. 212-40000 – ausgerechnet. Und Ursula Kullmann beantwortet weit über 200 Mails im Monat (buergerberatung@stadt-frankfurt.de).

Doch am Wichtigsten ist der direkte Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern vorne am Tresen. Gerade Neu-

frankfurt | RheinMain

Frankfurter, Erstsemester und Doktoranden sind hier richtig: Wie und wo melde ich mich an, wie ist das mit Strom und Wasser, welche Mülltonne muss ich bestellen – die Bürgerberatung gibt hier die richtigen Tipps. Aber auch das neueste Theaterprogramm, ein Wegweiser zu Frankfurts Kindertagesstätten oder ein Radwegplan durch den Frankfurter Grüngürtel: Hier gibt's sämtliche Broschüren der Stadt – in der Regel kostenlos – zum Mitnehmen. 80 Mal am Tag gibt Heidrun Rehner ‚Auge in Auge‘ mit einer Frankfurterin oder einem Frankfurter Tipps zu Veranstaltungen, sucht Telefonnummern von Vereinen und Selbsthilfegruppen oder zeigt den Weg zum Standesamt, zur Führerscheinstelle, zum Einwohnermeldeamt.

Kontakt: Bürgerberatung der Stadt Frankfurt am Main, Römerberg 32 (im Frankfurt Forum), 60311 Frankfurt, Tel. 069/212-40000, Fax 212-33576, E-Mail: buergerberatung@stadt-frankfurt.de

Anfragen und Kontakt r.heller@vdv.uni-frankfurt.de

Adressfeld

IMPRESSUM

Redaktion:
Marketing und Kommunikation der Universität;
Rosemarie Heller, 22234;
E-Mail: r.heller@vdv.uni-frankfurt.de/
Dr. Ralf Breyer, 23753;
E-Mail: breyer@pvw.uni-frankfurt.de

Gestaltung:
Wuttke Design Service, Darmstadt

Druck: Druckzentrum der Universität

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2004